

Wendungen: *Off* 'auf der Letzt 'endlich', 'schließlich' [Niedermörsb.-Ow], *zu guter Letzt* 'desgl.' [Han.]. Auch im alten Frankf.: *Morgens . . . setzen* (wir) *uns ums Bette herum, um bis auf die Letzte bei unserer lieben Freundin auszuhalten* (Die Briefe der Frau Rath Goethe, ges. . . von A. Köster, Bd. 1 S. 3). Hierher auch *einem die Letzte geben* [Gelnh. S. *Letzt* 1]?

Wohl mit Anlehnung an *letzt* zu mhd. *letze* 'Ende', 'Abschied', 'Abschiedsgeschenk'. Zu *die Letzte geben* vgl. *Letzi* 5, a,  $\gamma$  'Abschiedsschlag der Kinder' (Schweiz. Idiot. 3, 1562).

**letztens** 'neulich', \* 'kürzlich' [Wa-Rho. Freiuhgn. Meineringshn.]. *Ich woor lästens määß in Fräksen* 'Wrexen' (Ortsname) [Rho]. *Lästens is en Schandarme* 'Gendarm' *doe gewäst* [Freiuhgn.].

Die Angabe 'zuletzt' für Rho. (Deutsche Dialektgeogr. 15, 239) trifft nicht zu.

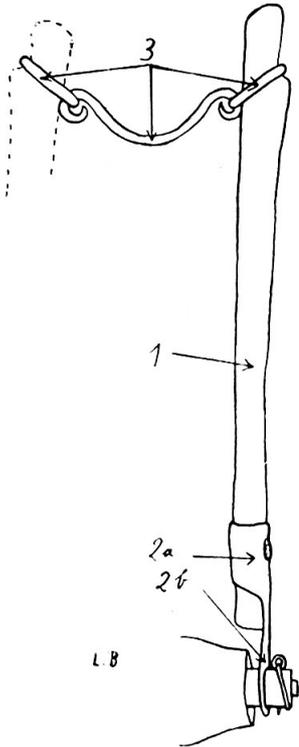
**letztig** 'letztthin' [Buch.].

**Leuchdorn** s. *Leichdorn*.

**Leuchse** F.\* 'die hölzerne Außenstütze für die Leitern des Erntewagens' (s. Abb. 19 Nr. 1). Verbreitung s. Abb. 20. Ueber einen möglichen Gebietsverlust von *L.* gegenüber *Stütze*, *Stützel* vgl. *Leuchsenstütze*. Im äußersten Nordwesten Nassaus sowie in Wi fehlen z. T. Sache und Wort.

Formen: *lpsä* Damshsn. (neben *Leuchsenstütze*); *lois* Salzböden Wl; *loisd* Weipoltschn.-Us; *Lüsse* Hilders-Gf; *lüsä* Kleinschalkalden-Schm; *lis-d(a)* südöstl. Kr He (z. B. Wüstfd. Wehrshsn.). Ferner *līsā* Wetterfd.-Scho; *līs* Wsl.; *līsā* Gelnh. ; *līs* Ahrdt-Wl; *līs* Klein-Linden-Gi; *liš* Blasb.-Wl; *lēsā* Wiss. und (neben *lensā*) Eschenr.-Scho; *lēs* Buch-Go; *lēs* Beilstn.-Di; *linsā* (Pl.) Lghn.; *lins* Braunfels Wl; *lins-dā* Leusel-Al; *Linst* Reiber-tenr.-Al; *lensā* (s. o.) Eschenr.; *Lenz* Schlechtenwegen - La; *Liesel* Hergn.-Li (vgl. Schwäb. Wörterb. 4, 1203: *Leuchsel*), *Lönster* Herolz Schl. Mit mhd. *liuhse* 'Stemhleiste' lautgesetzlich vereinbar sind von diesen Formen nur die aus Damshsn. Salzböden und (mit epithetischem *t*) Weipoltschn., die aus Hilders und Kleinschalkalden, wohl auch (gleichfalls mit epithetischem *t*) die *list*( $\omega$ ) aus dem südöstl. He, die aber volksetymologisch zu *Leiste* in Beziehung gesetzt werden (vgl. Brandenburgia 25, 100 zu *Stemhleiste*). Alle andern Formen machen rein lautgesetzlicher Erklärung Schwierigkeiten, die ähnlich auch in andern Mdaa. begegnen (vgl. Teuthonista 3, 277 die auffälligen pfälzischen Formen *līs*, *laiygs* und vgl. ferner Schweiz. Idiot. 3, 1047). Vom dialektgeographischen Gesichtspunkt aus läßt sich wenigstens noch für den auffälligen *n*-Einschub hinweisen auf die für unser Gebiet vorauszusetzende einstige Unsicherheit an der Grenze *n*-

19. **Leuchse** usw. 'hölzerne Außenstütze für die Leitern des Erntewagens'.



Ausfall/*n*-Erhaltung vor *s*. Sie konnte zu Adoptivformen mit *n*-Verlust (s. *Leudseil* und vgl. damit *Lindbündel*) wie auch mit *n*-Einschub (s. Zeitschr. f. deutsche Mdaa. 1921, 158) führen.

**Leuchsenauge** N. dasselbe wie *Leuchsenkappe* (s. d.) [Ulfn-Ro].

**Leuchsen geschirr** N. 'die hölzernen Außenstützen für die Leitern des Erntewagens als Gesamtheit' (die einzelne Außenstütze heißt *Leuchsenstütze*) [Cölbe-Ma].

10 **Leuchsenhaken** M. dasselbe wie *Leuchsenkringel* (s. d.) [Ronshsn.-Ro].

**Leuchsenholz** M. dasselbe wie *Leuchse* (s. d.). Verbreitung s. Abb. 20.

**Leuchsenkappe** G.? 'Eisenteil, in dem die Außenstütze für die Leitern des Erntewagens mit ihrem unteren Ende steckt' (s. Abb. 19 Nr. 2 a und b) [Machtlos-Ro].

**Leuchsenkoppel** G.? dasselbe wie *Leuchsenkringel* (s. d.) [He-Röhrigshof Nippe].

20 **Leuchsenkringel**, *-kringen* M. 'Verbindungsstück zwischen den Außen- und den Innenstützen für die Leitern des Erntewagens' (s. Abb. 19 Nr. 3) [Ol Laufdf.-Wl Di Lgsbd. Kempfenbrunn-Ge Wetterfd.-Scho Gf Wölfershsn.-He]. Das Verbindungsstück besteht nicht stets aus dem gleichen Material (Eisen, aber auch Leder usw.) und hat auch nicht stets die gleiche Form.

*-kringel* nur in Gf Wölfershsn., sonst *-kringen*. In Batten-Gf neben *L.* auch *Leuchsenring*.

**Leuchsenkunfe** F. dasselbe wie *Leuchsenkringel* (s. d.) [Ow-Marienberg Unnau, Langenb. bei Kirlburg].

**Leuchsenohr** N. 'ringförmige Oese, mit der die *Leuchsenkappe* (s. d.) endigt' (s. Abb. 19 Nr. 2 b) [Wasenbg-Zi].

**Leuchsenring** M. dasselbe wie *Leuchsenkringel* (s. d.) [Selt. Ehringshn.-Wl Burg-Di, Batten-Gf (neben *Leuchsenkringel*), Hü He Herrenbreitungen-Schm].

**Leuchsenrinken**, *-rinkel* M. dasselbe wie *Leuchsenkringel* (s. d.) [Hilders-Gf Philippstal-He Steinb.-Hallenbg.-Schm]. Aus Eisen, Stacheldraht oder Leder gefertigt [Hilders].

40 *-rinkel* nur in Philippstal.

**Leuchsen schappel** F. dasselbe wie *Leuchsenkringel* (s. d.) [Wsl. Hö-Lghn. Sulzb.].

**Leuchsen scheibe** F. dasselbe wie *Leuchsenkappe* (s. d.) [Hü He-Kleba Niederjossa Zi-Breitenb. Oberjossa Ro-Weißenhasel Süß].

**Leuchsenstab** M. dasselbe wie *Leuchse* (s. d.). Verbreitung s. Abb. 20.

50 **Leuchsenstabel**, *-stäbel* M. dasselbe wie *Leuchse* (s. d.). Verbreitung s. Abb. 20.

**Leuchsenstange** F. dasselbe wie *Leuchse* (s. d.). Verbreitung s. Abb. 20.

Die Form *līsāpy* [Gshn.] wohl <*līsāpy*. *L.*, auch *Leuchsenholz*, *-stab*, *-stabel* usw. zeigen Verdunkelung des etymologisch verdunkelten *Leuchse* durch Zusatz von bedeutungsverwandten *-stange*, *-holz* usw.

**Leuchsenstecken** M. dasselbe wie *Leuchse* (s. d.). Verbreitung s. Abb. 20.

Vgl. *Leuchsenstange*.

60 **Leuchsenstengel** M. dasselbe wie *Leuchse* (s. d.). Verbreitung s. Abb. 20.

Vgl. *Leuchsenstange*.

**Leuchsen(steube oder -steibe?)** F. dasselbe wie *Leuchse* (s. d.). Verbreitung s. Abb. 20.